Bemerkenswerte und unbeschriebene Rüsselkäfer aus China und Japan (Col., Curc.).

(92. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden).

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

Mit 4 Abbildungen im Text.

Subfamilie **Cleoninae**
Tribus **Lixini**

1. **Larinus variolosus** Petri

China: Tienmuschan, (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

2. **Larinus formosus** Petri

Japan: Unzen Shimabara (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

Subfamilie **Hylobiinae**
Tribus **Hylobiini**

3. **Hylobius cribratus** Roel.

China: Tienmuschan, (Reitter); Prov. Yunnan, Vall. flumin., Soling-ho; Japan: Unzen Shimabara, (Reitter).

Ähnlich manchen *Paipalesomus*-Arten besitzen Stücke vorliegender Art aus Japan eine flockige Wachsausschwitzung, die Tieren aus China fehlt. Artunterschiede lassen sich nicht feststellen.

Tribus **Lithinini**

4. **Seleuca tienmuschanica** n. sp.

Kopf kurz, sphaerisch, Augen nicht vorragend. Rüssel vom Kopf durch eine Querfurche abgesetzt, an der Basis etwas hakenförmig, im übrigen nur flach gebogen; vorn etwas zugespitzt. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht, an der Basis mit sehr feiner punktfreier Mittellinie. Fühlerfurche kurz hinter der Rüsselspitze auslaufend, schräg abwärts zur Basis gerichtet. Der Schaft erreicht den Vorderrand der Augen. Das 1. Geißelglied kräftig, etwas länger als breit; das 2. Glied viel schwächer, länger als breit; die übrigen breiter als lang.

Fühlerkeule kurzoval. — Halsschild so lang wie breit, dorsal etwas abgeplattet. Basis doppelbuchtig; von der Basis zur Mitte schwach geradlinig verbreitert, dann kräftiger nach vorn gerundet verschmälert, der Vorderrand kurz zylindrisch ausgezogen. Punktierung kräftig und sehr dicht, die schmalen Zwischenstege mattiert. — Schildchen schmal, länger als breit, glänzend. — Flügeldecken $1^3/_4$mal so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, leicht gerundet zur subapikalen Schwiele verschmälert; diese scharf stumpfwinklig abgesetzt, die Spitze schnabelartig vorgezogen. Punktstreifen stark, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume schmal, kaum punktiert, der Nahtstreif in einer Doppelreihe dicht punktiert. — Alle Schenkel kräftig gezähnt. Die vorderen Tibien sind an der Basis kurz, die mittleren und hinteren in etwas größerem Bogen gekrümmt, im übrigen nur schwach gebogen.

Färbung dunkelbraun. — Flügeldecken mit zerstreut angeordneten Gruppen von gelben, länglichen, zur Spitze verbreiterten Schuppen bekleidet, die leicht gefurcht sind und zur Spaltung neigen. — L. 4,8 mm.

China: Tienmuschan. — Mus. Frey.

In der Bestimmungstabelle der *Seleuca*-Arten, (Voß, Tijdschr. v. Ent. 1940, p. 17), schließt die vorstehend beschriebene Art an *setosula* m. von Java an, die Flügeldecken sind jedoch im Gegensatz zur genannten Art nicht abstehend beborstet. Der Zahn der Vorderschenkel ist einfach, doch befindet sich vor demselben ein undeutliches Höckerchen.

Nipponiphades foveolatus Hust., (Bull. Mus. Paris 1920, p. 495), ist etwas kleiner und scheint, der Beschreibung nach zu urteilen, unserer Art nahezustehen, die Gattung *Nipponiphades* Kôno, (Journ. Fac. Agric. Hokkaido XXXIII, 3, 1934, p. 244), mit *Seleuca* zusammenzufallen.

5. **Niphades verrucosus** m.

Japan: Unzen Shimabara, (Reitter). — Mus. Frey.

Subfamilie **Trachodinae**

Unter die Subfamilie *Trachodinae* gehört neben *Trachodes* (Germar, 1924) auch die Gattung *Acicnemis*, (Fairm, 1849, Lec. 1863). Befriedigende Gattungsunterschiede lassen sich schwierig anführen. Beide Gattungen besitzen getrennte Vorderhüften, *Trachodes* im allgemeinen nur schmal, *Acicnemis* in der Regel

breiter getrennte. *Trachodes ovatus* Weise und *hystrix* Gyll. beispielsweise besitzen nur schmal getrennte Vorderhüften, *hispidus* L. und *oblongus* Reitt. etwas breiter getrennte Vorderhüften. Die *Acicnemis*-Arten sind im allgemeinen gestreckter gebaut, aber *A. crassa* Kleine z.B. ist eine sehr kurz gebaute Art.

Das einzige Unterscheidungsmerkmal scheint darin zu bestehen, daß die *Trachodes*-Arten verrundete Schultern besitzen und die Flügeldecken sich von der Basis nach hinten gerundet verbreitern.

Auf diese engen Beziehungen der beiden Gattungen wird weder von Lacordaire noch von Hubenthal, der die artenreiche Gattung monographisch bearbeitete, verwiesen. Ob die Subfamilie *Trachodinae* eine selbständige Unterfamilie bildet oder als eine Tribus, etwa der *Hylobiinae*, anzusehen ist, bedarf ebenso der Untersuchung wie die Zusammenfassung der Gattungen, die unter die *Trachodinae* zu rechnen sind.

Die nachstehend zu beschreibende *Acicnemis*-Art ließ sich auf eine der bisher beschriebenen nicht beziehen und muß als neu angesehen werden.

6. Acicnemis **dorsonigrita** n. sp.

Kopf sphaerisch, Augen nicht vorgewölbt; Stirn schmäler als der Rüssel an der Basis breit. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, ziemlich kräftig gebogen, von der Basis zur Spitze, seitlich gesehen, stark verjüngt, an der Spitze halb so dick wie an der Basis, auch dorsal zur Spitze hin kräftig verschmälert. Basale Hälfte des Rüssels beim ♂ mit kräftigen Punktreihen, beim ♀ nur etwa ein basales Viertel der Länge kräftig punktiert; im übrigen glänzend, weitläufig punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; der Fühlerschaft erreicht nicht ganz die Augen; das 1. Geißelglied kräftig, $1^1/_2$ mal so lang wie breit; das 2. Glied schwächer, wenig länger, reichlich doppelt so lang wie dick; das 3. Glied etwas länger als breit; die übrigen Glieder wenig länger als breit. Keule länglich eiförmig, nicht ganz doppelt so lang wie breit. — Halsschild fast so lang wie breit, die größte Breite etwa über der Mitte befindlich, in der basalen Hälfte schwach gerundet und nur wenig zur Basis verschmälert, nach vorn kräftig gerundet verschmälert, der Vorderrand leicht konisch ausgezogen. Basis schwach doppelbuchtig. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen länger als breit, an der Spitze ab-

gerundet, glänzend. — Flügeldecken etwa $1^2/_3$ mal so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, nach hinten mäßig schlank zugerundet, die Spitze schmal schnabelartig vorgezogen, die subapikale Schwiele stumpf gewinkelt. Punktstreifen mäßig stark, die Punkte einzeln eingestochen, länglich; Zwischenräume breiter als die Streifen, die inneren flach, die seitlichen wenig gewölbt. — Schenkel kräftig gekeult, die stielartige Basis ziemlich breit. Schenkelzahn kräftig, einfach. Tibien nicht halb so lang wie die Schenkel, komprimiert, in der Mittelpartie auf breiter Basis kräftig flach gerundet verbreitert.

Färbung dunkelbraun. — Beschuppung unterseits und seitlich bräunlich-greis, auf dem Halsschild ein großes basales Viereck und über den Flügeldecken innerhalb der sechs Zwischenräume bis hinter die Mitte rauchschwarz beschuppt, hinten durch eine schwach v-förmige hellere Querbinde abgegrenzt, die zur Spitze in die bräunlich-greise Beschuppung mit dunkler eingesprengter, nicht scharf abgegrenzter Schuppenpartie übergeht. Auf dem Halsschild die üblichen Schuppenbüschel und auf den Flügeldecken mit längeren aufstehenden Schuppenborsten auf dem 1., 3. und 5. Zwischenraum besetzt. — L.: 5 bis 5,8 mm.

Japan: Unzen Shimabara. China: Tienmuschan. — Mus. Frey, Coll. auct.

Die Nachbestimmung nach Hubenthal, Archiv Natg. 83, 1917, p. 107, führt in die Nähe von *maculaalba* Roel., die eine gestrecktere, schmälere Körperform aufweisen dürfte, deren Halsschild vorn abgeschnürt und dessen Hinterwinkel nach außen vortreten sollen, die auch in anderer Hinsicht und vor allem durch andere Zeichnung abweichen soll. Das ♀ besitzt einen etwas längeren Rüssel als das ♂, weist aber sonst kaum nennenswerte Abweichungen auf. Die Hinterschenkel überragen etwas die Flügeldeckenspitze.

Eine ähnlich umfangreich dorsal schwarz beschuppte Art sah ich auch nicht in dem artenreichen Material des Staatlichen Museums zu Dresden, sodaß sie an dieser auffälligen Zeichnung leicht zu erkennen sein dürfte.

Subfamilie **Alcidinae**

7. **Alcides piceus** Roel.

Die vorliegenden Stücke sind etwas größer als japanische Exemplare, auch einfarbig rot gefärbt. Die Art besitzt wie

scenicus Fst. auf den Vorderschenkeln einen gekerbten Zahn, zeigt auch zwei undeutliche Schrägbinden hinter der Mitte der Flügeldecken, ist aber als eine besondere Art kaum anzusehen.
China: Tienmuschan. — Mus. Frey, Coll. auct.

Subfamilie **Cryptorrhynchinae**

8. **Enaptorrhinus adamsi** Pasc.
China: Tienmuschan, (Reitter). — Coll. Frey.

9. **Eucryptorrhynchus chinensis** Ol.
China: Tienmuschan, (Reitter). — Coll. Frey.

10. **Cryptorrynchus navicularis** Roel.
Japan: Unzen Shimabara, (Reitter). — Coll. Frey.

11. **Orochlesis takaosanus** Kôno
Japan: Unzen Shimabara, (Reitter). — Coll. Frey.

12. **Aechmura subtuberculata** n. sp.

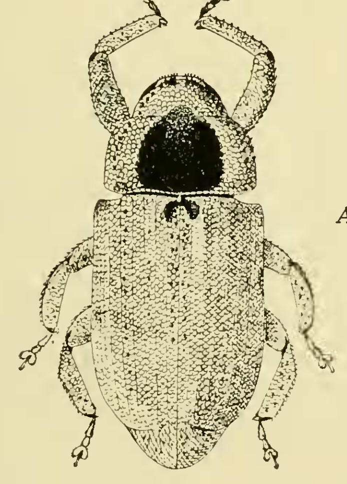


Abb. 1.
Aechmura subtuberculata n. sp.

Kopf abgeplattet, die Stirn mit seichtem Eindruck, schmäler als der Rüssel an der Basis, aber breiter als der Rüssel in der Mitte. Rüssel etwa $1^1/_2$mal so breit wie dick, doppelt so lang wie an der Basis breit, konisch von der Basis zur Mitte verschmälert, an der Spitze wieder schwach verbreitert und hier im Halbkreis verrundet, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. — Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft so lang wie der Rüssel in der Mitte breit; das 1. Geißelglied kräftig, schwach gewinkelt; das 2. Glied kaum kürzer,

aber schwächer; die übrigen Glieder quer. Keule schwach, 1 1/2 mal so lang wie breit; das 1. Glied etwas breiter als lang, aber die Hälfte der Keule in Anspruch nehmend. — Halsschild stark quer; der Vorderrand ringsum abgeschnürt, dorsal halbkreisförmig über den Kopf vorgezogen, seitlich mit mäßig starken Augenlappen; in der basalen Hälfte fast parallelseitig, die Hinterecken verrundet, zur Abschnürung des Vorderrandes kräftig verrundet. Basis seicht doppelbuchtig. Halsschildseiten stumpf gekantet. — Schildchen kahl, mattiert, kreisrund. — Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, die Schulterecken scharf gewinkelt, basale Hälfte parallelseitig, nach hinten leicht verrundet, Apikalschwiele stumpf, die Spitze wenig schnabelartig verjüngt. Punktstreifen nur schwach linienartig in der Beschuppung ausgeprägt. — Schenkel ungezähnt, kaum gekeult, innen zum Einlegen der Tibien wenig tief gefurcht. Tibien komprimiert, die vorderen gerade, die mittleren schwach gebogen, außen messerscharf, die hinteren innen gerade, außen im basalen Drittel stumpfwinklig verbreitert und von hier zur Spitze messerscharf. Tarsen gedrungen, Klauen frei.

Färbung schwarz; Fühler und Krallenglied pechbraun. — Einschließlich der basalen Hälfte des Rüssels dicht dunkelgreis beschuppt, die Schuppen dachziegelartig überlagert. Die Mitte des Halsschilds mit großer schwarzer Makel, die sich verschwommen auf dem Vorderrand fortsetzt, ebenso die Umgebung des Schildchens geschwärzt. Die schwarze Makel ist aus aufgerichteten Schuppen gebildet. Der Vorderrand des Halsschilds ist von schwarzen Starrborsten umsäumt, die sich auch nach hinten zu auf dem Halsschild, aber wenig dicht, fortsetzen. Auf dem 1. Zwischenraum durchdringen kleine, glänzende Tuberkel die Beschuppung, die in je zwei Reihen angeordnet sind und einen kleinen Nabelpunkt besitzen; auf dem 3. und 5. Zwischenraum treten an ihre Stelle kurze, aufstehende, schwarze Schuppenborsten. Über der Mitte und vor der Spitze ist eine leicht verdunkelte Querbinde aufgelegt, die aber nur ganz verschwommen angedeutet ist. — L.: 6,7 mm.

China: Tienmuschan, (Reitter). — Mus. Frey.

Die Nahtpartie hinter dem Schildchen ist leicht aufgewölbt und erinnert in Verbindung mit dem breiten Rand an *Gasterocercus*-Arten. Der *Aechmura centromaculata* m. (Tijdschr. v. Ent. 1940, p. 28) von Java nahe verwandt, ähnlich gezeichnet, aber

größer, mit im basalen Teil fast parallelseitigem Halsschild und feineren Punkten auf den Flügeldecken.

Subfamilie **Barinae**

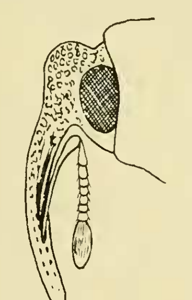


Abb. 2.
Rüsselbildung
von *Acythopeus inflatirostris* n. sp.

13. Acythopeus **inflatirostris** n. sp.

Kopf halbkugelförmig, fein und sehr dicht punktiert. Augen aus der Kopfwölbung nicht vorragend. Rüssel kürzer als der Halsschild, leicht gebogen, von der Basis zur Spitze schwach verjüngt, die Basis im einen Geschlecht mit hoher, halbrunder Aufschwellung, die sehr dicht punktiert ist und auf der Stirnmitte endigt, im anderen Geschlecht mehr höckerartig ausgebildet. Fühler etwas vor der Rüsselmitte eingelenkt. Der Schaft erreicht nicht ganz die Augen. Das 1. Geißelglied doppelt so lang wie breit; das 2. Glied so lang wie breit, die übrigen quer. Keule kräftig, mattiert, fast doppelt so lang wie breit, zum apikalen Drittel geradlinig verbreitert. Das 1. Glied nimmt $^3/_4$ der Länge in Anspruch, die übrigen Glieder sind sehr kurz, ringförmig; das 1. Glied an der Spitze etwas schräg abgeschnitten. — Halsschild breiter als lang, im guten basalen Drittel parallelseitig, dann in größerem Bogen nach vorn zugerundet und hier zylindrisch abgesetzt. Punktierung mäßig stark, sehr dicht. Basis leicht doppelbuchtig. — Schildchen breiter als lang, halbrund. — Flügeldecken $1^1/_2$mal so lang wie breit; schwach gewölbt, im basalen Drittel parallelseitig, hinten ziemlich breit verrundet. Punktstreifen linienartig eingerissen; Zwischenräume reichlich doppelt so breit wie die Streifen, mit einer Reihe dicht angeordneter Punkte, deren schmale Zwischenstege leicht raspelartig wirken. Die subapikale Schwiele ist ziemlich scharf ausgeprägt und die Verbindung des 3. und 9. Zwischenraums ist gewulstet. — Vordertibien leicht s-förmig gebogen, die übrigen gerade und nur an der Basis kurz gebogen.

Färbung dunkelbraun. — Halsschild beiderseits der Mitte mit schmalem, entsprechend den Außenkonturen etwas geschwungenem Längsband aus gelblichen Schuppen, das sich auf dem 3. Zwischenraum der Flügeldecken fortsetzt, jedoch im apikalen Drittel erlischt. — L.: 4—4,5 mm.

China: Tienmuschan, (Reitter). — Coll. Frey, Coll. auct.

Acythopeus bivittatus Hell. von Ceylon ist eine ganz nahestehende Art mit gleicher Zeichnung, etwas kleiner, aber die Scheibe des Halsschilds ist weniger dicht punktiert, sodaß die Zwischenräume der Punkte etwa so groß wie diese sind, und der Halsschild ist vor der Mitte am breitesten. Ob das ♀ (?) von *bivittatus* auch die Rüsselbasis ähnlich geschwulstartig ausgebildet besitzt, geht aus der Beschreibung nicht hervor, weil es vielleicht nicht vorgelegen hat.

14. Baris **flavonotata** n. sp.

Kopf sphaerisch, fein und mäßig dicht punktiert, die Oberfläche matt, punktuliert. Rüssel fast so lang wie der Halsschild, an der Basis hakenförmig, im übrigen schwach gebogen, von der Seite gesehen von der Basis zur Spitze verjüngt, von der Stirn gehöckert abgesetzt; seitlich kräftig und sehr dicht, gereiht, etwas rauh punktiert, auf dem Rücken mehr glänzend und feiner gereiht punktiert. Fühler vor der Rüsselmitte, fast im apikalen Drittel, eingelenkt. Schaft kurz, kaum das basale Drittel des Rüssels erreichend, und hier läuft auch die schräg abwärts gerichtete Fühlerfurche aus. Das 1. Geißelglied am längsten, doppelt so lang wie breit; 2. Glied viel schwächer, nur halb so lang wie das 1. Glied; 3. Glied so lang wie breit; die übrigen Glieder quer. Keule eiförmig, $1^1/_2$mal so lang wie breit, das 1. Glied halb so lang wie die Keule. — Halsschild fast so lang wie breit, von der Basis leicht gerundet konisch nach vorn verschmälert; der Vorderrand nur kurz ausgezogen, fast halb so breit wie die Basis; die größte Breite des Halsschildes liegt fast an der Basis. Letztere leicht doppelbuchtig. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht, seitlich fast noch etwas kräftiger. — Das beschuppte Schildchen fast kreisrund. — Flügeldecken nicht ganz $1^1/_2$mal so lang wie breit, etwas breiter als der Halsschild an der Basis, zur Mitte nur sehr wenig geradlinig verschmälert, dann nach hinten leicht gerundet verjüngt, an der Spitze fast etwas abgestutzt. Punkt-

streifen linienartig gefurcht; Zwischenräume flach, doppelt so breit wie die Streifen, einreihig dicht punktiert. — Schenkel ziemlich kräftig; Tibien kurz, gerade. Klauen frei.

Färbung schwarz. — Undeutlich kurz anliegend, dunkel behaart. Unterseite dicht anliegend gelb beschuppt, Abdomen und zum Teil die Schenkel etwas weniger dicht. Die vordere Hälfte des Halsschilds unten und seitlich querbandartig, seitlich an der Basis ein Dreieck gelb beschuppt, ein schmaler Keil auch dorsal auf der Mitte der Basis, das basale Drittel erreichend. Auf den Flügeldecken je ein basaler Strich auf dem 3. und 4. Zwischenraum, auf dem 3. Zwischenraum etwa doppelt so lang wie breit, auf dem 4. etwa viermal so lang wie breit, beide die Basis nicht ganz erreichend. Über der Mitte je ein Strich auf dem 2., 3. und 4. Zwischenraum, alle in gleicher Höhe, eine gemeinsame Makel bildend und nur wenig kürzer als die basalen. Endlich auf dem 2. Zwischenraum ein Strich ebenfalls gelb beschuppt an der Spitze, so lang wie der basale auf dem 4. Zwischenraum. Das unbedeckte Pygidium ebenfalls ziemlich dicht beschuppt. — L.: 3,6 – 4,5 mm.

China: Tienmuschan, (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

In der Bestimmungstabelle der chinesischen Arten, (Voß, Senckenbergiana XIX, 1937, p. 269), schaltet sich die Art vor *B. junnanica* m. ein.

Die Entfernung der Vorderhüften voneinander beträgt etwas mehr als ein Viertel des Hüftdurchmessers.

15. **Parallelodemas impar** n. sp.

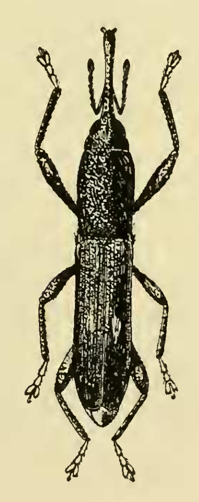


Abb. 3.
Parallelodemas impar n. sp.

Kopf quer, ziemlich fein und sehr dicht punktiert, Stirn mit länglichem Grübchen, so breit wie der Rüssel an der Basis; Schläfen gerundet zur Basis verbreitert, Augen wenig aus der Kopfwölbung vorragend. Rüssel schlank, zylindrisch, gleichmäßig schwach gebogen, von der Stirn nicht abgesetzt, zur Spitze nur wenig verbreitert, mit feinen, länglichen, gereihten Punkten dicht besetzt. Fühler des ♀ in der Mitte, des ♂ vor derselben eingelenkt. Schaft schlank, die Augen fast erreichend. 1. und 2. Geißelglied annähernd gleichlang, das 1. Glied wenig kräftiger, das 2. Glied reichlich doppelt so lang wie breit; das 3. Glied so lang wie das 7. Glied; das 4.—6. Glied noch länger als breit. Fühlerkeule doppelt so lang wie breit, das 1. Glied noch länger als alle restlichen zusammen. — Halsschild erheblich länger als breit, von der Basis zum apikalen Viertel leicht und wenig gerundet verbreitert, zum Vorderrand gerundet verschmälert, dieser nur wenig schmäler als die Basis. Punktierung ziemlich kräftig und dicht, die schmalen Zwischenstege runzlig verlaufen; seitlich stärker und sehr dicht punktiert. Basis schwach doppelbuchtig. Hinter den Vorderhüften befinden sich beim ♀ zwei nach hinten gerichtete Dorne. — Schildchen quer, halbkreisförmig, dicht punktiert. — Flügeldecken reichlich 2½mal so lang wie breit, fast parallelseitig bis zum apikalen Drittel, hier schlank gerundet zugespitzt. Schultern glänzend, nach außen nur wenig vorgezogen. Punktstreifen nur fein, linienartig ausgeprägt; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, flach, dorsal quer-raspelartig punktiert, seitlich zweireihig sehr dicht versetzt punktiert. — Pygidium unbedeckt, dicht und lang anliegend behaart. Schenkel schlank gekeult, ungezähnt. Tibien schlank, gerade. Das 4. Tarsenglied 1½mal so lang wie das 3., tief gelappte Tarsenglied. Klauen verwachsen.

Färbung schwarz, Fühler und Tarsen rot. — Ober- und Unterseite spärlich anliegend, blond behaart, lediglich im basalen Teil der Decken etwas mehr verdichtet. Beim ♂ ist die Behaarung auch auf den Flügeldecken wenig hinter der Mitte auf dem 3. und 4. Zwischenraum zu einer Makel verdichtet. — L.: 4—5,6 mm.

Beim ♂ ist die Spitzenpartie des Rüssels gerötet, letzterer ist weniger gebogen als beim ♀. Die Stacheln hinter den Vorderhüften fehlen.

China: Tienmuschan (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

Auf eine der von Faust aus Birma beschriebenen Arten läßt sich die vorstehend beschriebene nicht beziehen. Abgesehen davon, daß bei *P. docilis* das Krallenglied das 3. Glied nicht überragt, während es bei *imperfecta* fehlt, weisen auch die übrigen Arten durchweg abweichende Merkmale auf. *P. imperfecta* ist durch lang spatelförmige Schuppen in den Makeln ausgezeichnet, auch *vicina* ist ähnlich beschuppt, während bei *tarda* das gelappte 3. Tarsenglied länger als das kurze Krallenglied und die Zwischenräume der Flügeldecken einreihig punktiert sein sollen.

Die Schenkel unserer Art sind unten fein kurz bewimpert.

Subfamilie **Curculioninae** [1])

16. **Curculio modestus** n. sp.

♀: Kopf sphaerisch, fein und sehr dicht punktiert; Stirn kaum schmäler als der Rüssel an der Basis. Rüssel länger als die Flügeldecken, von der Einlenkungsstelle der Fühler ab im basalen Drittel des Rüssels kräftig gebogen, im basalen Drittel mit feinen Punktreihen, im übrigen nur undeutlich und weitläufig punktiert. Fühlerschaft die Augen fast erreichend, an der Spitze unvermittelt und kräftig gekeult. Das 1. Geiselglied langgestreckt, $1^1/_2$mal so lang wie der Rüssel an der Basis breit; 2. Glied $^3/_4$mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied etwas länger als die Hälfte des 1. Gliedes; 4. Glied halb so lang wie das 1. Glied; 5.—7. Glied noch länger als breit. Keule spindelförmig, $2^1/_2$mal so lang wie breit; 1. Glied fast so lang wie breit; 2. und 3. Glied quer; Endglied kurz, kegelförmig. — Halsschild quer, im basalen Drittel fast parallelseitig, zur Basis nur wenig verengt, nach vorn kräftig gerundet verschmälert, der Vorderrand kaum abgesetzt. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht, mit angedeuteter feiner Mittellinie. Basis leicht doppelbuchtig. — Schildchen fast quadratisch, hinten leicht abgerundet. — Flügeldecken etwas länger als breit, dreieckig, in der Schultergegend gerundet, nach hinten in flacher Rundung verschmälert; konvex, in der basalen Nahtpartie flach konkav eingedrückt. Punktstreifen linienartig; Zwischenräume flach, viel breiter als die Streifen. — Schenkel, besonders die hinteren, kräftig gezähnt. Hintertibien s-förmig gebogen. Krallen stumpf gezähnt.

[1]) Sensu Col. Catal. Junk-Schenkling, pars 123, 1932.

Färbung schwarz; Rüssel von der Fühlereinlenkung ab nach vorn rot, auch die Geißel rötlich aufgehellt. — Halsschild mit quer gelagerten gelblichgreisen Schuppenhärchen, die an der Basis verdickt, hellgelb gefärbt und mehr oder weniger zentral vom Schildchen ausstrahlend angeordnet sind. Außerdem sind verdickte hellgelbe Schuppenhärchen zu kreisrunden Makeln angeordnet, von denen auf jeder Halsschildseite deren sechs angeordnet sind. Sehr dicht hellgelb beschuppt sind die Mittelbrustepimeren und das Abdomen. Flügeldecken dicht scheckig-greis, mit bräunlichen Flecken untermischt, behaart, die keine Querbindenanordnung erkennen lassen. Schildchen dicht gelb beschuppt und die Naht hinten mit gelbroten Borsten besetzt. Schenkel und Tibien sind undichter greis anliegend behaart. — L.: 3,4—3,5 mm.

♂: Rüssel kürzer und flacher gebogen, die Fühler mittenständig.

Japan: Beppu, No-Kiushu, (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

Aus der Verwandtschaft des *C. funebris* Roel. und zweifellos mit *aino* Kôno nahe verwandt. *C. funebris* hat einen viel geraderen Rüssel, der rauher skulptiert ist, andere Fühlerbildung und auch eine andere Halsschildform. Die Beschreibung, die Kôno von *aino* gibt, weicht in einigen Punkten von der vorstehend beschriebenen Art ab, insbesondere ist die Angabe, daß „jeder Schenkel stark gekeult und mit einem feinen Zahn" versehen ist, hier nicht zutreffend, da besonders die Hinterschenkel einen großen, gleichseitig-dreieckigen Zahn besitzen. So muß hier eine neue Art als vorliegend angenommen werden.

17. Curculio **macula-grisea** n. sp.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, etwas größer und folgendermaßen abweichend:

♀: Rüssel länger als Körpergröße, im vorderen Drittel kräftiger gebogen. Fühler zwischen dem basalen Viertel und Drittel eingelenkt, die letzten Geißelglieder etwas gestreckter. Keule rötlich und weil gestreckter, das 2. Glied fast so lang wie das erste, auch das Endglied gestreckter. Basis des Rüssels bis zur Einlenkungsstelle der Fühler mit feinem Mittelkiel und die Punktreihen hier viel kräftiger durchgebildet. Vorderrand des Halsschilds schärfer abgesetzt. Flügeldecken wenig hinter der Mitte auf dem 1. bis 3. Zwischenraum mit einer weißen,

rhombischen Makel. Der Halsschild ist ziemlich gleichmäßig, ohne wesentliche Aufhellungen behaart.

♂: Der Rüssel ist wie beim ♀ gebildet, doch beim ♂ von der Mitte ab auf etwa $^2/_3$ der basalen Breite verjüngt. Die Hintertibien sind breiter und schärfer s-förmig gebogen. — L.: 4,2 mm.

China: Tienmuschan, (Reitter). — Coll. Frey, Coll. auct.

18. **C. alpestris** Hell.

Zwei vorliegende Exemplare lassen sich von der vom Himalaya beschriebenen Art kaum trennen, stimmen aber auch sehr gut mit dem von Kôno (Ins. Matsum. II, 1928, p. 172, t. VI, fig. 20), beschriebenen *C. quercivorus* überein, sodaß die trennenden Merkmale beider Arten noch aufgezeigt werden müssen. Die Zeichnung der Flügeldecken weicht etwas ab, weil bei *alpestris* hinter der Mitte eine etwas breitere schwarze und dunkelgelbe Querbinde angelegt ist, die auch die vorliegenden Stücke besitzen.

China: Tienmuschan, (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

Subfamilie **Eugnominae**

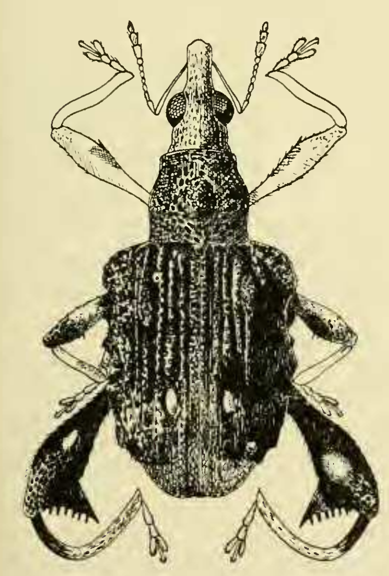


Abb. 4
Ixalma tuberculifera n. sp.

19. **Ixalma tuberculifera** n. sp.

Kopf quer, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert, Schläfen wenig konisch, fast parallel. Augen so lang wie der Rüssel

breit, rund, halbkugelig gewölbt. Stirn so breit wie die Augen lang. Rüssel doppelt so lang wie breit, kräftig, oben stumpfwinklig, im ganzen kräftig gebogen. Fühler mittenständig. Der Fühlerschaft überragt etwas die Augenmitte. Das 1. Geißelglied fast $1^1/_2$mal so lang wie breit; 2. Glied viel schwächer, $^2/_3$mal so lang wie das 1. Glied; 3. Glied so lang wie breit, die übrigen Glieder quer. Keule gestreckt, abgesetzt gegliedert; das 1. Glied länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, leicht konisch, kaum gerundet, der Vorderrand zylindrisch abgesetzt. Mitte des Halsschilds kegelförmig erhaben. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen länger als breit, dreieckig, dicht punktiert. — Flügeldecken reichlich $1^1/_3$mal so lang wie breit, Schultern kräftig ausgeprägt, diese stumpfwinklig abgesetzt; nach hinten sind die Decken fast geradlinig verjüngt, subapikale Schwiele scharf abgesetzt, hinten an der Spitze breiter verrundet. Der 2. Zwischenraum vor der Mitte kräftig schwielig erhaben, der vierte in gleicher Höhe ebenfalls, kräftiger noch an der Basis. Seitlich sind die Flügeldecken kräftig gehöckert, der kräftigste Höcker befindet sich kurz hinter den Schultern. Die Punktstreifen sind im übrigen ziemlich kräftig; Zwischenräume schmal, gewölbt. — Vorderschenkel schlank, mit mäßig starkem, außen leicht gekerbtem Zahn; Mittelschenkel kürzer, mit kräftigerem, außen mehrfach gekerbtem Zahn; Hinterschenkel länger als die anderen und viel stärker gekeult, mit großem, außen mit 7 gleichlangen Kammzähnen; der äußerste bildet die Spitze des großen Zahnes. Hintertibien stark gebogen, die vorderen und mittleren nur kurz an der Basis, die vorderen außerdem leicht konkav durchgedrückt. Krallen gezähnt.

Färbung rot; Unterseite schwärzlich, Mittelschenkel mehr oder weniger dunkel, Hinterschenkel und die Basis der Hintertibien sowie die mehr oder weniger erhabenen Partien der Flügeldecken schwarz. Feine erhobene Härchen spärlich verteilt. — L.: 3,5 mm.

China: Tienmuschan, (Reitter). — Mus. Frey.

Einer *Dinorrhopala*[1]-Art ähnlicher als etwa *Ixalma dentipes* Roel., aber durch die nicht basal eingelenkten Fühler und

[1]) Der Beschreibung nach zu urteilen, scheint die von Kôno (Ins. Matsum. V, 1930, p. 3) beschriebene Gattung *Togezo* mit *Dinorrhopala* Pasc. zusammenzufallen.

die langgestielten Hinterschenkel von genannter Gattung ebenso wie durch andere Form der Flügeldecken verschieden. Die Art ist im übrigen *Pactola variabilis* Pasc. außerordentlich ähnlich, wenn man von der Beschuppung absieht.

20. **Ixalma dentipes** Roel.

Japan: Unzen Shimabara (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

Subfamilie **Anthonominae**

21. **Demimaea fascicularis** Roel.

China: Tienmuschan, (Reitter). — Mus. Frey.

22. **Anthonomus albopunctatus** n. sp.

Kopf quer, fast halbkugelig, mit aus der Kopfwölbung kaum vortretenden Augen, die hinten etwas klaffen. Stirn wenig schmäler als der Rüssel vor der Basis, mit kleinem Grübchen. Punktierung fein, sehr dicht runzelig. Rüssel schlank und dünn, etwa 1 1/3mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, leicht und gleichmäßig gebogen, auf der basalen Hälfte mit drei feinen, von sehr feinen und dicht angeordneten Punkten zerstochenen Längskielen, die schwache Punktreihen abgrenzen; vorn sehr dicht gereiht punktiert; an der Fühlereinlenkung, die etwas vor der Rüsselmitte liegt, ein wenig knotig verdickt und an der Spitze schwach verbreitert. Fühler-Schaft schlank, an der Spitze keulig verdickt, die Augen fast erreichend. Das 1. Geißelglied gestreckt, so lang wie der Rüssel an der Basis breit; 2. Glied schwächer, reichlich halb so lang wie das 1. Glied; 3. und 4. Glied etwa so lang wie breit, die restlichen Glieder breiter als lang. Keule etwa doppelt so lang wie breit, das 1. und 2. Glied breiter als lang, das 3. Glied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild breiter als lang, stark konisch mit leicht gerundeten Seiten, der Vorderrand etwas zylindrisch ausgezogen. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen groß, gewölbt, etwas länger als breit, hinter den Schultern wenig eingezogen, bis zur Mitte parallelseitig, hinten im Halbkreis verrundet. Punktstreifen mäßig stark, tief gefurcht eingerissen, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, Punktierung dicht unregelmäßig. — Schenkel schlank, fein spitzig gezähnt. Tibien schlank, gerade, innen leicht gerundet verbreitert.

Färbung schwarz; die Spitzenhälfte des Schaftes und die Geißel rötlich aufgehellt. — Behaarung spärlich, greis, anliegend. Sie kondensiert sich zu Schuppenhärchen von weißer oder gelber Färbung und bildet folgende Zeichnung: ein spärlich behaartes Längsband auf den Seiten des Halsschilds, sehr dicht schneeweiß behaart das Schildchen, an der Basis des 6. Zwischenraums ein Wisch, je eine weiße Makel auf dem 2., 4., 6. und 8. Zwischenraum wenig vor der Mitte in einer Querreihe angeordnet, die etwas schräg nach vorn außen gerichtet ist; ebenso eine Querreihe im apikalen Viertel auf dem 2., 4., 6., 8. und 10. Zwischenraum. Diese Makeln sind kreisrund. — L.: 2,6—2,8 mm.

China: Tienmuschan. — Mus. Frey, Coll. auct.

In Form und Größe dem *A. bisignatus* Roel. von Japan sehr ähnlich, durch die zwei guirlandenartigen Querbänder auf den Flügeldecken ausgezeichnet und gut kenntlich.

Subfamilie **Apioninae**

23. **Apion (Piezotrachelus) japonicum** Roel.

China: Tienmuschan (Reitter). — Mus. Frey, Coll. auct.

24. **Apion placidum** Fst.

Zwei vorliegende Exemplare zeigen die typische Stirnbildung des *A. lugubre* Fst., (Stett. Ent. Ztg. L, 1889, p. 224), den Wagner (Münchn. Kol. III, 1906, p. 198) unter *A. placidum* Fst. stellt. Die Stirn besitzt bei dieser Art zwei breite Längsfurchen, die durch einen ziemlich scharfen Mittelkiel abgegrenzt werden.

Japan: Unzen Shimabara (Reitter). — Mus. Frey, coll. auct.